

Großbrand im Gewerbegebiet: Feuerwehr kämpft gegen Flammen und Rauch

Großbrand in Abfallbehandlungsanlage in Niederlehme:
FFW koordinierte Einsatz, Bevölkerung gewarnt, 30
Fahrzeuge vor Ort.

Großbrand in Niederlehme: Gemeinde in Alarmbereitschaft

In der Mittagszeit entstand in einer Halle eines Gewerbegebiets in Niederlehme ein Großbrand, der das örtliche Feuerwehrwesen und die gesamte Gemeinde in Alarmbereitschaft versetzte. Der Brand, der auf dem Gelände des Zweckverbandes Abfallbehandlung Nuthe-Spree (ZAB) ausbrach, ist ein Beispiel für die Herausforderungen, mit denen regionale Notfalldienste konfrontiert sind.

Koordinierte Maßnahmen der Einsatzkräfte

Die Freiwillige Feuerwehr (FFW) Königs Wusterhausen übernahm als einsatzführende Einheit und bat um Unterstützung, nachdem die ersten Löschversuche unzureichend waren. Um 17:45 Uhr wurde der Brand durch die Einsatzleitung in Abstimmung mit dem Landrat des Landkreises Dahme-Spreewald, Sven Herzberger, als Großschadenslage eingestuft. Der Kreisbrandmeister Christian Liebe übernimmt die Verantwortung für die koordinierten Löscharbeiten.

Schwierigkeiten beim Einsatz

Die Bekämpfung des Feuers gestaltet sich besonders herausfordernd, da sowohl die Halle als auch angrenzende Gebäude durch die Gefahr des Einsturzes nicht betreten werden können. Beruhigend ist jedoch, dass von dem lokalen Feuer keine Gefahr für die umliegenden Ortschaften oder die Bewohner ausgeht, da sich das Feuer als eingrenzbar erwies. Dennoch wird die Bevölkerung in und um Königs Wusterhausen aufgefordert, Fenster und Türen geschlossen zu halten und bei Bedarf externe Lüftungsanlagen auszuschalten.

Unterstützung durch Rettungsdienste

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)